

Eilfter Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft : October 1885 bis Juni 1886

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **12=2 (1888)**

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eilfter Jahresbericht

der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft.

October 1885 bis Juni 1886.

I. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder zu Beginn des Zeitraumes war 233, am Schlusse desselben 236. Durch Austritt verlor die Gesellschaft drei ordentliche Mitglieder, durch Tod die ordentlichen Mitglieder Wilhelm Bachofen-Vischer, Carl Sarasin-Sauvain, Prof. Wilhelm Vischer-Heusler und Dr. Johann Gottfried Wackernagel, und das Ehrenmitglied Prof. Georg Waitz in Berlin. Der Gesellschaft traten bei die Herren Daniel Bernoulli-Sulger, Prof. Hans Heussler, Prof. Moritz Roth, Redaktor A. Joneli, Dr. Rudolf Thommen, Pfr. Julius Schneider in Nidau, Dr. Ludwig von Salis, Dr. Arthur Cohn, Dr. Carl Christoph Bernoulli, Dr. Wilhelm Vischer. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt die Herren Dr. August von Gonzenbach in Bern und Staatsarchivar Dr. Theodor von Liebenau in Luzern.

II. Die Gesellschaft versammelte sich in 12 Sitzungen; in denselben wurden folgende Vorträge gehalten:

1885.

22. October. Herr Dr. **Rudolf Wackernagel**: Zehn Goldbullen deutscher Kaiser und Könige.
29. „ „ Prof. **K. Meyer**: Das Verhältnis der christlichen Kunst und des geistlichen Schauspiels im Mittelalter. 2) Passionsgeschichte.
12. Novbr. „ Prof. **Jacob Burckhardt**: Mathias Grünewald.
 „ Dr. **Achilles Burckhardt**: Die Bildnisse des Erasmus.
9. Decbr. „ Dr. **Rudolf Thommen**: Die Basler Universität im Reformationszeitalter.
17. „ „ Pfr. **Emanuel LaRoche**: Der Sculpturenschmuck an gothischen Kirchportalen.

1886.

14. Januar. Herr Prof. **Wilhelm Vischer**: Ein Streit des Basler Rathes mit dem Deutschen Hause 1478.
28. „ „ Dr. **Eduard Müller-Hess**: Altindische Baudenkmäler.
11. Februar. „ **Theophil Burckhardt-Piguet**: Aus dem Socinischen Familienbuche.
25. „ „ **R. Luginbühl**: Der helvetische Minister Stapfer und sein Verhältnis zur Universität Basel.
11. März. „ Prof. **J. J. Bernoulli**: Einige Probleme der griechischen Kunstgeschichte.
25. „ „ Dr. **Franz Fäh**: Die handschriftlichen Aufzeichnungen des Junkers Hans Jacob vom Staal in Solothurn, mit vornehmlicher Berücksichtigung der Jahre 1632 und 1633.
8. April. „ **Karl Vischer-Merian**: Die Glasgemälde zu Meltingen und ihr Stifter, der Basler Bürgermeister Hans Imer von Gilgenberg.

Am 6. October 1885 fand zur Eröffnung dieses Gesellschaftsjahres ein Ausflug zahlreicher Mitglieder nebst Gästen nach dem Küssenberge und Zurzach statt.

Die Commission versammelte sich in drei Sitzungen.

III. Die Arbeiten für Sicherung der Theaterruinen zu Augst, wie auch für weitere Aufdeckung von Theilen derselben wurden fortgesetzt; doch kann an diesem Orte eingehenderer Aufschluss über das Ergebniss dieser Thätigkeit nicht gegeben, sondern es muss derselbe auf den Anlass umfassenderer Mittheilungen verschoben werden.

Die im vergangenen Jahre beschlossene Ausarbeitung einer Basler Kunststatistik wurde begonnen und zunächst ein Verzeichniss angelegt, welches in topographischer Anordnung durch sämtliche Gassen der Altstadt die an der Aussenseite der Häuser noch befindlichen Wappen, Jahrzahlen, Inschriften, Verzierungen und bemerkenswertheren Architekturformen aufzählt. Doch kann dieses Verzeichniss nur erst als ein anfänglicher Versuch betrachtet werden, und es ist zu hoffen, dass für weitere Durcharbeitung und Vervollständigung der Sammlung, deren Vorhandensein spätern Geschichts- und Alterthumsfreunden von hohem Werthe sein kann, die geeigneten Kräfte sich zur Verfügung stellen.

Ein durch Wichtigkeit hervorragender Beschluss der Gesellschaft war derjenige vom 22. October 1885 über Herausgabe eines Urkundenbuches des Kantons Basel-Stadt. In Ausführung des allgemeinen Programms, welches diesem Beschlusse zu Grunde gelegt worden war, wurden durch die Urkundenbuch-Commission die vorbereitenden Arbeiten sofort begonnen. Sie bestanden in Feststellung der für die Herausgabe im einzelnen geltenden Grundsätze, sodann in der Sammlung des ur-

XXXII

kundlichen Materials für den ersten Band des Werkes. Diese Sammlung, in hiesigen und auswärtigen Archiven und in Druckwerken, hat für bestimmte Gruppen inzwischen können abgeschlossen und daher für diese auch schon die definitive Ausarbeitung können unternommen werden. Beide Thätigkeiten schreiten seitdem ununterbrochen vorwärts, und es ist zu hoffen, dass die dankenswerthe freiwillige Mitarbeit, deren sich die Commission bis dahin zu erfreuen hatte, dem Unternehmen auch fernerhin zugewendet bleiben möge.

Der Schreiber.

30. Juni 1886.